

Museumsrallye

1. Aufgabe

Das große Modell im ersten Raum im Erdgeschoss zeigt Kassel in der Mitte des 18. Jahrhunderts mit seinen vier Stadtteilen. Der Stadtteil, in dessen Mittelpunkt die Martinskirche steht, trägt seinen Namen daher, weil die dort wohnenden Bürger eine gewisse Zeit von Steuerzahlungen befreit waren.

Schreibe die Namen der vier Stadtteile auf:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

2. Aufgabe

Versuche den Spruch auf dem großen Stein hinter der Spendtruhe zu entziffern. (Wenn Du den Satz nicht lesen kannst, lass Dir von Deiner Lehrerin oder von einer Aufsicht helfen). Auf dem Gemälde, das eine Gerichtsverhandlung auf dem Markt zeigt, ist dieser Spruch ebenfalls vermerkt. Auch wenn Du Dich mit jemandem streitest, sollten Deine Eltern oder Lehrer diesen Satz berücksichtigen.

Wie kann man diese Regel mit unseren Worten formulieren? Ergänze in den folgenden Satz das fehlende Wort:

Man soll auch immer die _____ anhören.

3. Aufgabe

Für Fragen der Stadtbewachung, Angelegenheiten des Handels und für städtische Rechtssprechung war der Rat zuständig. Er tagte im Altstädter Rathaus, dessen Modell Du in dem Seitenraum sehen kannst. Dort war auch das Stadtwappen Kassels – in Stein gehauen – angebracht.

Suche das Stadtwappen, es ist zweimal im Museum vorhanden, und beschreibe es!

4. Aufgabe

Gehe nun in den hinteren Teil des Ausstellungsraumes und betrachte das Modell des Friedrichsplatzes. Der Friedrichsplatz entstand dort, wo früher die Festungsmauern waren. Landgraf Friedrich II. ließ die Festungsanlagen nach 1767 abtragen und ein besonderes Gebäude bauen: Das Fridericianum.

Was war das Fridericianum?

- Das erste öffentliche Museum?
- Das erste öffentliche Theater?
- Das erste öffentliche Kino in Kassel?

5. Aufgabe

Beim Verlassen des Raumes kannst Du rechts an der Wand eine große Stadtansicht anschauen. Das Gemälde „Kassel aus dem Ballon“ des Malers Wilhelm Lüttebrandt zeigt Kassel im Jahr 1898.

Welches Verkehrsmittel ist mehrfach auf dem Bild zu sehen, das es zu dem Zeitpunkt, als Lüttebrandt das Bild gemalt hat, in Deutschland seit mehr als 60 Jahren gab?

6. Aufgabe

Gehe nun im Seitenflügel in den linken Gang. In der letzten Nische links und in der Vitrine gegenüber siehst Du verschiedene Werkzeuge, Geräte und Maschinen. Einige wurden, wie es seit vielen Jahrhunderten der Fall war, mit Muskelkraft betrieben. Die Maschine vorn rechts zeigt die neue Antriebsart für Maschinen, die die Grundlage für die Industrialisierung bildete.

Wie nennt man solche Maschinen?

7. Aufgabe

Im nächsten Raum siehst Du links einen repräsentativen Raum aus dem Wohnhaus der Industriellenfamilie Henschel, rechts den Wohnraum einer Facharbeiterfamilie.

Suche ein Einrichtungsteil, das sich auch in diesem Raum befindet, das eindeutig nur in das Industriellenhaus und nicht in die Arbeiterwohnung passt, und schreibe es auf.

8. Aufgabe

Gehe nun die Treppe hoch in die 1. Etage. Links an der Wand und in einer Vitrine findest Du Gegenstände und Bilder zu den Aufenthalten des deutschen Kaisers Wilhelm II. in Kassel.

Als Kaiser kam er öfters zu Sommeraufenthalten nach Wilhelmshöhe, zuvor von 1874 bis 1877 war er Schüler am Kasseler Lyceum Fridericianum.

Ein Ziel dieses Schulbesuchs in Kassel war die charakterliche Erziehung Wilhelms.

In einem Brief an seine Mutter schreibt Wilhelm: *„Ich werde vom frühen Morgen bis zur Nacht ausgequetscht wie ein Schwamm von den Lehrern für Latein, Griechisch und Mathematik, so dass ich keine Zeit zum Atmen habe; und meistens bin ich froh, so schnell wie möglich ins Bett zu gehen.“*

Beschreibe mit 2 – 3 Sätzen, wie sich der junge Wilhelm in der Kasseler Schule gefühlt hat.

9. Aufgabe

Gehe nun in den Gang links. Dieser Gang ist mit einer bestimmten Absicht so dunkel und eng gestaltet. Wenn Du das großformatige Foto vom 1. Weltkrieg anschaust, kannst Du diese Absicht erraten.

Wo haben sich die Menschen auf dem Foto befunden, woran der dunkle Gang erinnern soll? Überlege und schreibe auf!

Im _____

10. Aufgabe

Der in Kassel geborene Schriftsetzer Philipp Scheidemann war vor und während des 1. Weltkriegs Reichstagsabgeordneter in Berlin, danach der erste Reichskanzler der Weimarer Republik. Von 1920 bis 1925 war er Oberbürgermeister in Kassel. In der Vitrine rechts sind persönliche Gegenstände von ihm ausgestellt.

Nenne drei dieser Gegenstände.

1. _____
2. _____
3. _____

11. Aufgabe

Im nächsten Raum werden politische Entwicklungen und soziale Veränderungen in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus, also in der Zeit zwischen dem 1. und dem 2. Weltkrieg, dargestellt. Betrachte die Einbauküche, wie sie in den Häusern der Rothenbergsiedlung in Kassel eingebaut wurde.

Vergleiche diese Küche mit dem Foto einer Altstadtwohnung. Nenne einige Vorteile, die diese Küche gegenüber den Wohnungen in der Altstadt hatte.

12. Aufgabe

Gehe nun durch die Säulenreihe in die linke Nische. Auf einem großen Foto links siehst Du Jungen beim „Schuhappell“, in der Vitrine an der Wand siehst Du Soldaten als Spielzeugfiguren.

Welche Eigenschaften sollte ein „richtiger“ Junge in dieser Zeit haben?

Überlege und schreibe auf, warum diese Eigenschaften so erwünscht waren.

13. Aufgabe

Im nächsten Raum siehst Du in einem großen Modell, wie sehr Kassel durch die Bombenangriffe im 2. Weltkrieg zerstört war.

Suche und nenne 3 Gebäude, die inzwischen wieder aufgebaut wurden.

1. _____
2. _____
3. _____

14. Aufgabe

In einem Glasgefäß links sind sehr viele kleine Hölzchen vorhanden. Kannst Du richtig schätzen, wie viele Hölzchen es sind?

Wahrscheinlich wird es Dir nicht gelingen. Es sind etwa 400.000. Jedes Hölzchen steht für eine Brandbombe, die bei dem großen Bombenangriff am 22.10.1943 auf Kassel abgeworfen wurden.

Auf der gegenüber liegenden Seite steht das Modell einer sehr großen Bombe, eine so genannte „Luftmine“.

Wie viel dieser „Luftminen“ wurden am 22.10.1943 über Kassel abgeworfen?

Lies dazu die beigegefügte Texttafel.

In dieser Nacht wurden _ _ _ Luftminen auf Kassel abgeworfen.

15. Aufgabe

Wenn Du den Raum verlässt, stehst Du vor einem Moped. Es wurde von der Firma Credé gebaut und trug den Namen „Sitta Credette“.

1955 bekam der 2millionste Besucher der Bundesgartenschau ein solches Moped als Geschenk.

Welchem Verkehrsmittel bzw. welcher Verkehrsart wurde ab 1955 bei Stadtplanung und Straßenbau absoluter Vorrang eingeräumt: den Fußgängern, den Zweirädern (Fahrrad, Mopeds und Motorrädern), Straßenbahnen und Omnibussen oder den Autos?
